

Eine Rede an die Menschheit

Hört zu, ihr Menschen!

Das Thema, was uns heute in unserer Rede beschäftigt, betrifft uns alle gleich. Wir, die ganze Menschheit, leben hier auf dieser Welt miteinander, jedoch auf unterschiedlichen Entfernungen und unter unterschiedlichen Bedingungen. Es ist die Ignoranz der Menschen, die unseren Planeten in seiner Existenz bedroht.

Was ist mit unserer Umwelt? Der Klimawandel ist eines der Themen, die uns schon seit längerer Zeit beschäftigen. Es wurde wohl viel geredet, doch zu wenig gehandelt. Unaufhörlich werden Regenwälder abgeholzt und der CO²-Ausstoß nicht verringert. Die Folge daraus ist die Abschmelzung der Pole und die Ausrottung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Ein weiteres Thema ist die Menschenwürde! Damit ist die Frage verbunden, wie wir miteinander umgehen. Mobbing, Gewalt und Diskriminierung prägen unseren Alltag im Beruf, der Schule und der Freizeit. Wir sprechen von Gleichberechtigung – aber wo bleibt die Gleichbehandlung? Warum gibt es Hunger und Armut auf dieser Welt, wenn doch genug Nahrung und Geld zur Verfügung steht? Wir verstehen uns doch als aufgeklärte und offene Gesellschaft. Trotzdem gibt es Kinderpornographie, Vergewaltigung und Gewalt in der Partnerschaft und im täglichen Miteinander. Wir schweigen diese Themen tot und schieben sie soweit wie möglich von uns weg. In seiner Bergpredigt bezeichnet Jesus Christus die Wertigkeit eines jeden Menschen gleich und nimmt die Gesellschaft in die Verantwortung. Es sind die Einstellung und die Ignoranz der Gesellschaft, die solche Dinge geschehen lassen.

Wir müssen anfangen uns gegenseitig zu akzeptieren – ob arm oder reich, schwarz oder weiß, behindert oder nicht behindert – und die Verantwortung für unsere Mitmenschen und die Welt annehmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

(Lisa Bönninghausen, Laura Zensen, Christopher Riegg, Sarah Weber, Matthias Roder, Hildegard Grund, Marcel Steeger – entstanden auf dem Einkehrtag des Firmkurses am 20.02.2010 zum Thema „Schöpfung bewahren“)